

Ressort: Gesundheit

Woelki spricht sich gegen ärztliche Beihilfe zum Suizid aus

Berlin, 12.11.2014, 16:46 Uhr

GDN - Der Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki hat sich einen Tag vor einer Bundestagsdebatte zum Thema Sterbehilfe gegen eine ärztliche Beihilfe zum Suizid ausgesprochen: "Es ist eine Perversion des Arztberufs, wenn Ärzte töten. Selbst wenn nur ganz wenige Menschen ärztliche Suizidbeihilfe verlangen würden, wäre doch ihre ausdrückliche gesetzliche Erlaubnis, wie sie jetzt von einigen Medizinern, Juristen und Ethikern verlangt wird, eine schwere Beschädigung jeder Arzt-Patienten-Beziehung", sagte Woelki der F.A.Z. (Donnerstagsausgabe).

Der Arzt, der seit Jahrtausenden heile, wäre nicht mehr nur ein Helfer, sondern jemand, der töten könne, sagte Kardinal Woelki der F.A.Z. Wo die ärztliche Beihilfe zum Suizid explizit erlaubt werde, steige der Druck auf die "Schwachen, Alten und Kranken", die Gesellschaft "von sich zu entlasten" und Selbstmord zu begehen. "Wenn der Damm einmal gebrochen ist, gibt es kein Halten mehr", sagte Woelki. Die Kirche wolle "einer Normalisierung des Suizids" entgegentreten und fordere lediglich eine "moderate Nachjustierung der Rechtsordnung in Bezug auf die organisierten Formen der Suizidbeihilfe".

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-44490/woelki-spricht-sich-gegen-aerztliche-beihilfe-zum-suizid-aus.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619